

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Schachchronik

Es regelet.

Es regelet überm Schöpfliidach.
Me ghört, wie d'Tropfli springed,
Si tanzed lustig umenand,
Los, wie's es Liedli singed!

Vom Himmel hömmeds froh dethet
Und bringed tußig Grüebli,
Berzelled von de-n Engeli
Und wäschet eusi Füebli.

Es jedes Regetropfli, lueg,
Ist wie-n-e silbrigs Tüpfli:
Rimm's Hüetli, Ruedi, gleitig ab,
Suscht springeds d'r ufs Güpfl.
J. Müller.



Bom schweizerischen Artillerietag in Bern (30. Mai 1926).

Das Auffahren einer Batterie.

(Phot. Post, Bern.)

Schweizerland

Der Bundesrat ernannte zu Legationssekretären I. Klasse die Herren Feer (Berlin), de Tassire (Berlin) und Steiner (Warschau). — Er wählte in die eidgenössische Maturitätskommission Fritz Bäschlin, Professor für Geodäsie und Topographie an der Eidg. Technischen Hochschule. — Zum Departementssekretär des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements wurde Friedrich Stierlin von Bern, derzeit Fürsprecher in Muri, gewählt. —

Der Bundesrat ersucht die eidgenössischen Räte um Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1926 in der Gesamtsumme von 22 Millionen Franken. Hieron entfallen auf die Regiebetriebe Fr. 6,68 Millionen Franken und auf die allgemeine Verwaltung 541,146 Franken. —

Die Finanzkommission des Ständerates beendigte die Prüfung der Staatsrechnung von 1925. Sie beantragt Verzichtleistung auf die Rückerstattung der 1919 durch die Truppenaufgebote für Zürich und Basel aufgelaufenen Kosten und beschließt, der Staatsrechnung die Genehmigung zu erteilen. —

Die eidgenössische Steuer ist neu und nun so durchgeführt, daß der Steueransatz für ausländische Coupons von 0,4 Promille auf 1 Promille und für inländische Coupons von 0,1 auf 0,3 Promille gesteigert wird. Hierdurch soll eine Mehreinnahme von Franken 11,300,000 erzielt werden, wovon 2,3 Millionen den Kantonen zufallen werden. —

Betreffs Unterstüzung von Bedürftigen, die in mehreren Kantonen Bürgerrecht besitzen, haben sich die Kantonen Luzern, Schwyz, Obwalden, Zug, Freiburg, Baselstadt, Baselland, Schaff

hausen, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf derart geeinigt, daß die Kosten von den Kantonen zu gleichen Teilen getragen werden, soweit nicht die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 22. Juni 1875 anders verfügen. Allen noch nicht beteiligten Kantonen steht der Beitritt zu dieser Vereinbarung offen.

Als Nachfolger des Muntius, Monsignore Maglione, ist Monsignore Petro de Maria, gegenwärtig Vertreter des Heiligen Stuhles in Ottawa, aussersehen. Der Papst hat den Bündner Dr. Ferry von Salis aus Seewies zum Bischof von Agram (Kroatien) ernannt. —

Der beim Gordon-Bennett-Rennen gestartete Schweizer Ballon wurde durch heftige Regengüsse gezwungen, in Ede in Holland zu landen. —

Die Bauarbeiten auf dem unvollenständeten Teilstück der Furka-Oberalp-Bahn, der Strecke Gletsch-Andermatt-Disentis sind derart fortgeschritten, daß das Teilstück Gletsch-Andermatt am 25. Juni dem Verkehr übergeben werden wird, während Andermatt-Disentis schon am 15. Juni eröffnet wird. Am 1. Juli werden über die ganze Strecke schon vier Zugspaare verkehren können. —

Auf der Gornergrottabahn wurde der Verkehr von Zermatt nach Riffelberg bereits am 27. Mai aufgenommen. Die ganze Strecke wird in den nächsten Tagen eröffnet werden. —

Mit der Einführung des leichten Maschinengewehres wird schon im nächsten Jahre begonnen werden und zwar werden sämtliche in Betracht fallende Truppenführer vorläufig mit 8 Gewehren pro Kompanie ausgerüstet. Für die Infanterie braucht es rund 4000

Stück, für die Kavallerie und Artillerie rund 550 Stück. 1930 wird die Armee mit der neuen Waffe vollkommen ausgerüstet sein. —

Im Herbst finden im zweiten Armee-korps große Manöver statt. Die dritte Division rückt am 30. August ein und wird am 11. September entlassen. Die vierte Division beginnt am 13. September und endet am 25. September. Die Manöver stehen unter der Leitung von Oberstkorpskommandant Bridler. Als Manövergelände dient für die 3. Division das Gebiet zwischen Bern und Freiburg, für die 4. Division das Gelände an der untern Reuss zwischen Bremgarten und Brugg. Im Oktober werden grössere Gebirgsmanöver im Gotthardgebiet stattfinden. —

Am 30. Mai nachmittags wurde in Bern der 11. Schweizerische Artillerietag eröffnet. Die Vorführungen und Wettkämpfe widmeten sich auf dem Beundenfeld programmäßig ab. Zuschauer gab es wegen des schlechten Wetters nur wenige. Dagegen fand sich am zweiten Tage ein. In der Ballonhalle auf dem Beundenfeld war das Bantett, bei dem Oberst Imboden die Anwesenden begrüßte. Am Abend fand ein Konzert im Schänzli mit anschließendem Balle statt. —

Am 30. und 31. Mai tagte in Bern der Schweizerische Reformtag, der vom Schweizer Verein für freies Christentum veranstaltet wurde. Die Delegiertenversammlung tagte Sonntag nachmittags im Bürgerhaus. Am Volksabend im Casino sprach Bundesrat Scheurer vor sehr zahlreichem Publikum über das Thema „Kirche und Vaterland“, wobei er auch die Frage der Landesverteidigung, der Zivildienstpflicht und unserer politischen Verhältnisse über-

haupt behandelte. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit tosendem Beifall belohnt. Am Montag sprachen Pfarrer Joz aus Röppigen und Seminarlehrer Dr. Trösch über die religiöse Beeinflussung unserer Jugend. —

Aus den Kantonen.

Aargau. Die Jurazementfabriken Aarau und Wildegg haben an zirka 40 Arbeitern, die mindestens 25 Jahre lang in ihren Diensten gestanden haben, silbergerahmte Diplome, eine silberne Uhr und namhafte Barbeträge verteilt. — Im Aarauer Schlachthaus sollte am Samstag vor Pfingsten eine Kuh geschlachtet werden, die, an einen Ring gebunden, ihres Schicksals harrte. Es gelang ihr, sich zu befreien und über eine Wendeltreppe auf den Boden zu flüchten. Nach einigen vergeblichen Versuchen, sie herunterzulocken, ließ man sie über den Sonntag in ihrer Höhe, um sie dann am Pfingstmontag zu erschießen. —

Baselstadt. Das Strafgericht verurteilte den gewesenen Journalführer beim Polizeidepartement, Ad. Kirchhofer, wegen Unterschlagung im Betrage von 324 Franken zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Von der Anklage auf Amtsmißbrauch wurde er freigesprochen. —

Baselland. Bei den Regierungsratswahlen wurden alle fünf bisherigen Räte bestätigt. Für den Landrat erhielt die demokratische Fortschrittspartei 44 Stimmen (bisher 56), die katholische Volkspartei 12 (10), die evangelische Volkspartei 5 (3), die Freisinnigen 7 (3), Überbauselbietter Posamentier 2 (2), die Sozialdemokraten 27 (20), die Kommunisten 4 (4), dazu kommt ein Unabhängiger. Das Total der Bürgerlichen ist 70 (74), das der Linksparteien 32 (28). — Am Pfingstmontag stürzte der 16jährige Sohn der Witwe Aßitelli in Basel vom „Hohlen Felsen“, oberhalb Birsegg, die Felswand hinunter, als er sich an einem Seil hinablassen wollte. Er blieb mit zerstörtem Schädel unten tot liegen. —

Graubünden. Der 5jährige Andreas Flütsch von Klosters-Dörfli sprang während der Fahrt nach St. Gallen in einem unbewachten Moment bei Landquart aus dem fahrenden Zug, erlitt aber nur eine Schürfung und lief bis zur Station Igis, wo ihn der Vorstand in Empfang nahm und später seiner verängstigten Mutter übergab. —

St. Gallen. Das Residentialkapitel hat zum Vorsteher der Dompfarrei Groß-St. Gallen Kanonikus Schewieler gewählt. — In der Nähe von Wattwil geriet ein vierjähriges Ferienkind unter ein Automobil. Da es sich ganz ruhig verhielt, rollte der Wagen über das Kind hin, ohne ihm Schaden zuzufügen. —

Solothurn. In Solothurn wurden drei Wechselschräger in Haft genommen, die namentlich an den Markttagen gute Geschäfte machten. Alle drei halten sich für gewöhnlich in Bern auf. — Das Solothurner Gäu wurde in letzter Zeit durch viele Einbruchdiebstähle beunruhigt. Deshalb unternahmen 20 solothurnische und bernische Polizisten eine

Razzia in dem Gehölz zwischen Restenholz, Wolfwil und Bannwil. In einem Gehöft bei Wolfwil gelang es, zwei Burschen zu stellen, die eben einbrechen wollten. Als man sie festnehmen wollte, gaben die beiden Burschen mehrere Schüsse ab und verschwanden in der Dunkelheit. Dabei wurde der Landwirt Niggli aus Wolfwil am Unterkiefer verletzt. Ein Landjäger verletzte den einen Burschen durch einen Schuß in den Arm, man erkannte diesen als den mehrfach vorbestraften August Meier aus Restenholz, der schon vor einigen Jahren im Saargebiet wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war. —

Schwyz. Am 26. Mai starb in Bollenberg-Tuggen im Alter von 72 Jahren Landammann Kaspar Bammert. Er war 22 Jahre lang Bezirkskassier der March, dann Kantonsrat und von 1908–1924 Mitglied des Regierungsrates, den er während zweier Perioden als Landammann präsidierte. —

Thurgau. Der neu gewählte Große Rat wählte bei seiner konstituierenden Versammlung als Ratspräsident mit 90 Stimmen den Sozialisten Dr. Roth. — Drei junge Burschen aus Egnach retteten bei schwerem Sturm mit eigener Lebensgefahr mit ihrem Motorboot fünf Insassen eines sinkenden Segelschiffes aus dem Bodensee. —

Zürich. Im Kantonsrat ist durch einen unheilbaren Kranken eine Anregung eingegangen auf Erlass eines Gesetzes, wonach es erlaubt werden sollte, den Tod unheilbar Kranker durch Einspritzungen zu beschleunigen. — Im Zürcher Stadtrat begründete der Kommunist Dr. Hitz seine Anregung, die Polizei zu entwaffnen. In namentlicher Abstimmung wurde die Anregung als Wunsch mit 58 gegen 42 Stimmen angenommen. — Der Mechaniker Karl Wild, ein schon mehrmals vorbestraftes Individuum, engagierte mit Hilfe von Zeitungsinsidern Kellnerinnen für ein dreitägiges Fest in Turbenthal, Baden und anderen Orten gegen Hinterlage einer Rautio von 10–20 Franken. Er prellte auf diese Art zirka 60 Serviertöchter um rund 600 Franken. Auf mehrere Anzeichen hin wurde er verhaftet. — In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai zündeten beschäftigungslose Bauhandwerker auf der Baustelle Friesenberg ein Quantum Bauholz an. Der Schaden beträgt über 1000 Franken. Die Polizei verhaftete 6 Personen. — In Winterthur wurden die Inhaber des Treuhandbüros „Iris“, Schalcher und Wintler, wegen mehrfacher Betrügereien verhaftet. —

Freiburg. In der Staatskanzlei von Freiburg wurde am 28. Mai mittags eingebrochen und eine Geldsumme von 230 Franken gestohlen. —

Neuenburg. Das Missionsgericht verurteilte die Uhrenhändler Dreyfuss und Jeker wegen leichtfertigen Konkurses; sie hatten in 16 Monaten ein Defizit von 400,000 Franken herausgewirtschaftet. Dreyfuss erhielt 18 Monate Gefängnis und drei Viertel der Kosten überburdet, während Jeker ein Viertel der Kosten zu tragen hat. — Die Klubhütte „Bernoud“ auf dem Torberg, die

erst vergangenes Jahr vom S. A. C. erstellt worden war, ist während des Winters von einer Lawine fortgerissen worden. Als der Hüttenwart am 26. Mai hinaufstieg, fand er nur noch zerstreut herumliegende Trümmer. —



Der Regierungsrat beabsichtigt folgende Departementsverteilung: Inneres: Joz; Bauten und Eisenbahn: Bösiger; Landwirtschaft: Moser; Armen- und Kirchenwesen: Burren; Finanzen: Bolmar; Unterricht: Merz; Polizei: Stauffer; Sanität: Simonin; Militär: Lohner. —

Der Regierungsrat wählte als zweiten Adjunkt des kantonalen Armendirektors H. P. Jöhner (bisch.). — Die Bewilligung zur Berufsausübung wurde dem Tierarzt Dr. W. Schläfli in Täufelen und der Arztkin Frau Dr. Elsa Steffen-Kramer in Murgenthal erteilt.

Das Gesetz über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr wird auf den 15. Juni, das Gesetz über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenkassen auf den 1. Juni in Kraft gesetzt. —

Die in der am 7. Juni stattfindenden konstituierenden Versammlungen des Großen Rates zu verhandelnden Geschäfte sind folgende: 1. Konstituierung des Rates. (Eröffnung der Session durch den Regierungspräsidenten; Bezeichnung des Alterspräsidenten, Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern, Namensaufruf, Bericht des Regierungsrates über die Durchführung der Wahlen und Behandlung allfälliger Wahlbeschwerden; Ernennung einer provisorischen Wahlprüfungskommission; Beleidigung der als gültig gewählten Mitglieder, Behandlung der Wahlbeschwerden, Wahl des Präsidenten und von zwei Vizepräsidenten, Wahl der Stimmenzähler). 2. Mitteilung über das Ergebnis der Regierungsratswahlen und Beleidigung des Regierungsrates. 3. Mitteilung über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 9. Mai 1926. 4. Wahlen: a) des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Regierungsrates; b) der Wahlprüfungskommission, der Justizkommission und der Staatswirtschaftskommission; c) von allfälligen besonderen Kommissionen zur Beratung von Geschäften; d) Wahl des Banpräsidenten der Kantonabant für eine neue Amtsperiode; e) Wahl des Präsidenten, der zwei Vizepräsidenten, von 12 weiteren Mitgliedern und von 5 Ersatzmännern der kantonalen Rekurskommission für eine neue Amtsperiode; f) Wahl eines Mitgliedes des Obergerichtes am Platze des zurücktretenden Oberrichters W. Krebs; g) Wahl eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelsgerichtes am Platze des zurücktretenden Mitgliedes Bon de la Tour. 5. Zuteilung der Verwaltungszweige an die Direktionen und Zuteilung der Direktion an die Mitglieder des Regierungsrates. 6. Dekret betreffend Vermehrung der

Zahl der kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichtes. 7. Allfällige weitere dringliche Geschäfte. —

Der Verwaltungsrat der Bernischen Kraftwerke bestellte in seiner Sitzung vom 29. Mai die Direktion neu. Dieselbe wird einem Direktorium von 3 Mitgliedern übertragen, von welchen das eine die Stellung eines Direktionspräsidenten erhält. Als Mitglieder dieser Direktion wurden gewählt: Dr. E. Moll, Ingenieur Thut und Ingenieur Cagianut. Herr Moll, der schon seit 1918 die Stelle eines Direktors bekleidet, übernimmt das Präsidium, die bisherigen Subdirektoren Thut und Cagianut werden zu Direktoren befördert. Die Generalversammlung nahm von der Neuordnung in zustimmendem Sinne Kenntnis. — Herr Dr. jur. E. Moll trat 1907 als Sekretär des damaligen Direktors Oberst Will in die vereinigten Rander- und Hagnedwerke ein, und wurde 1913 Adjunkt des Direktors. 1913 wurde er Bizedirektor und 1918 Direktor. Herr Ingenieur P. Thut wurde 1909 an die Bernischen Kraftwerke berufen, anfangs 1923 wurde er Subdirektor. Herr Ingenieur N. Cagianut lehrte während des Krieges aus Italien in die Schweiz heim und trat 1920 als Adjunkt von Direktor Dr. Moll in die Dienste der Kraftwerke. 1923 wurde er Subdirektor und übernahm die Leitung des Stromlieferungsgebiets. — Bei der Generalversammlung verdankte Herr Bühler dem scheidenden Herrn Will in warmen Worten die große Arbeit, die dieser dem bernischen Volkswohl geleistet hatte. Er teilte auch gleich mit, daß Herr Regierungsrat Bolmar seine Demission als Verwaltungsrat eingereicht habe und verdanke auch dessen Verdienste herzlichst. An Stelle von Herrn Bolmar wurde nun Herr Oberst Will in den Verwaltungsrat gewählt. Auf einen Vorschlag, statt Herrn alt Finanzdirektor Türler den Bieler Stadtpräsidenten Dr. Müller in den Verwaltungsrat zu wählen, konnte aus formellen Gründen nicht eingegangen werden und so wurde Herr Türler auf eine neue Amts dauer wieder gewählt. —

† Emil Rambly,

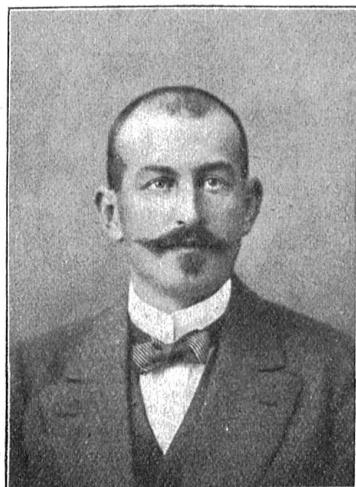
gew. Reisender in Bern.

Am 27. April 1926 wurde die irdische Hülle eines Mannes den Flammen übergeben, der es wohl verdient, an dieser Stelle mit einem kurzen Nachruf bedacht zu werden.

Herr Emil Rambly, Vertreter der Firma J. H. Moser A.-G., Randerbrück, starb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles am Samstag den 24. April 1926.

Emil Rambly wurde am 13. Juli 1876 in Beckenried (Unterwalden) geboren. Nachdem er seine ersten Lebensjahre in der Innerschweiz verbracht hatte, zogen seine Eltern nach Reichenbach bei Frutigen, wo Emil nun den größten Teil seiner Jugend verlebte. Raum der Schule entwachsen, wurde er Waise, in dem ihm Mutter und Vater innerst einem Jahr wegstarben. In Genf und Aigle erlernte der Verstorbene den kaufmänni-

chen Beruf, für den er besondere Eignung zu haben schien. Nachdem er kurze Zeit mit seinen Geschwistern im elterlichen Geschäft tätig war, übernahm er eine Stelle bei seinem Schwager als Vertreter und Reisender der Firma J. H. Moser A.-G., Fabrik in Randerbrück,



† Emil Rambly.

der er nun 22 Jahre lang treue Dienste geleistet hat.

Im Jahre 1903 verheiratete sich Herr Rambly mit Fräulein Elise Taggi, einer Waise edelsten Charakters. Ein Sohn und eine Tochter entsprossen dieser glücklichen Ehe. Leider wurde ihnen der Stammhalter wenige Wochen nach der Geburt wieder entrissen. Im Schoze seiner Familie verlebte der Verstorbene seine glücklichsten Stunden. Wie froh war er jeweilen, wenn er müde und abgespannt von seinen beschwerlichen Reisen zurückkehrte und bei seinen Lieben Erholung für neue Arbeit finden konnte. Im öffentlichen Leben tat sich Herr Rambly nicht hervor.

Gegen Ende 1924 erlitt sein Familienglück einen schweren Schlag, indem der Tod Herrn Rambly seiner treubesorgten Lebensgefährtin und das Tochterlein der guten Mutter beraubte. Seine gesunde Lebensauffassung und sein guter Humor ließen ihn langsam neue Lebensfreude fassen, da die Tochter nun um so mehr des Vaters bedurfte. Diese ihrerseits suchte nach Kräften im Haushalt zu helfen und ihr, von den Eltern ererbtes, goldlauteres, offenes Wesen bereitete dem Verstorbenen manche frohe und glückliche Stunde.

Mitten aus der Arbeit heraus, für uns alle unerwartet, hat ihn der Schnitter Tod geholt. An seiner Bahre trauern die im 19. Lebensjahr stehende Tochter Julie, sowie seine Schwester, Frau Wwe. Moser mit ihren Kindern, denen Herr Rambly ein guter Onkel war. Das Geschäft verliert in ihm einen unerschöplichen Mitarbeiter und seine Kunden einen Geschäftsfreund, wie man ihn nur selten findet. Vielen Bedrängten ist er mit Rat und Tat beigestanden. Mit aufrichtigen herzlichen Worten hat er manchen getrostet. Raum zu fassen ist es, daß sein Mund nun für immer verstimmt sein soll. Angehörige, Freunde

und Bekannte, alle sind von der gleichen tiefen Trauer über seinen Hinscheid erfüllt. Sedermann, der Herrn Rambly kannte, wird ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

F. K.

Das Direktionskollegium der B. L. S. hat beschlossen, dem Rücktrittsgesuch des Herrn Kunz von seiner bisherigen Stellung als Direktor der B. L. S. unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zu entsprechen. Herr Kunz wurde als Delegierter des Verwaltungsrates und als Mitglied der Direktion gewählt. Als Direktor wurde Herr Regierungsrat Dr. Bolmar, Finanzdirektor des Kantons Bern, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober gewählt. An Stelle des austretenden Herrn Hirter wurde Direktor Zehnder von der Montreux-Oberland-Bahn zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt.

Die Lauterbrunnen-Mürren-Bahn verzeichnete im Jahre 1925 einen Betriebsüberschuss von 118,000 Franken. — Die Bahnstrecke Grindelwald-Kleine Scheidegg und die Niesenbahn eröffneten den Betrieb am 28. Mai. —

Dem Jahresbericht der Anstalt für schwachsinige Kinder in Burgdorf entnehmen wir, daß die Einnahmen im Jahre 1925 Fr. 107,654, die Ausgaben Fr. 105,082 betrugen. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 9266. Sie beherbergte 86 Jöglinge, darunter 60 das ganze Jahr hindurch. Der Anstalt ist auch das Karolinenheim für gänzlich bildungsfähige Kinder in Rumendingen angegliedert, das im Berichtsjahr 19 Kinder verpflegte. —

Die Erziehungsanstalt für Jugendliche in Trachselwald und auf dem Tessenberg beherbergte 1925 durchschnittlich 72 Jöglinge. Die Werkstätten beider Anstalten waren stets ziemlich voll beschäftigt. Auch die Landwirtschaft hatte viel Arbeit und lieferte einen schönen Ertrag. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuss von 86,999.84 Franken ab. —

In Alarberg starb am 1. Juni Herr alt Pfarrer August Volz im 79. Lebensjahr. — Bei der Rabenfluh verunglückte der 14jährige Fritz Peter von Radelfingen. Er stürzte beim Ausweichen in das Kursauto und erlitt so schwere Verletzungen am linken Unterschenkel, daß ihm, ins Bezirksspital verbracht, das Bein amputiert werden mußte. —

Der in Aarita weilende Sohn des Pfarrers Fridart von Wynigen wurde vor ungefähr einem Monat nachts im Schlaf von Mörderhand getötet. — Am 31. Mai früh wurde am Bahnübergang Ernst Lüthi, ein tüchtiger junger Mann, vom Zuge überfahren und getötet. —

Am 27. Mai nachmittags verunglückte bei Escholzmatt ein mit 11 Personen besetztes Auto aus Langnau. Ein hinterer Pneu wurde defekt und da gleichzeitig die Bremsen versagten, wurde der Wagen seitwärts über die Straße geworfen. Drei der Insassen, darunter Malermeister Graf von Kleindietwil, mußten ins Krankenhaus nach Langnau geschafft

werden. — Am Pfingstmontag entwich dem Landwirt Gottfried Langenegger-Bärtschi ein Stier, geriet auf das Bahngleise und wurde vom Zug Langnau-Luzern überfahren und getötet. —

Die Versteigerung des Kurhaals Thun wurde zurückgezogen. Der Kurhaal soll unter einem neuen Verwaltungsrat weiter betrieben werden und wird im Laufe des Monats Juni wieder eröffnet. — In Thun starb nach langer Krankheit im Alter von erst 45 Jahren Herr Kaminfeuermeister Gustav Wüthrich, ein tüchtiger Berufsmann und geschätztes Mitglied der Stadtmusik. —

Auf der Gürbetalbahn ereignete sich am 26. Mai ein merkwürdiger Unfall. Als ein Extrazug die Strecke mit einer Substanz bespritzte, die die Unkrautbildung zu verhindern hat, ging die Substanz auf dem einen Wagen in Flammen auf. Alles brannte lichterloh und die Arbeiter verschwanden in Feuer und Rauch. Als der Zug anhielt, sanken die Flammen von selbst in sich zusammen. Schaden ist nicht entstanden. —

Am 3. ds. feierte Herr Jakob Spring, Zimmermann in Reutigen, mit seiner Gattin Marie, geb. Spring, die goldene Hochzeit. —



† Rudolf Gfeller-Bartlome,
gew. Wirt zur „Börse“ in Bern.

„Ach wie bald schwinden Schönheit und Gestalt“, heißt es in dem bekannten Reiterlied. Wer hätte gedacht, daß kaum 6 Wochen nach der Kremation der Mutter ihr liebster Sohn nachfolgen würde. Nach einem Ausritt mit einem Freunde wollte Rudolf das Pferd übergeben. Auf dem Vittoriaplatz glitt dasselbe auf den Tramstangen aus, sein Führer erlitt einen Schädelbruch und einen Lungenriss und starb nach qualvollen Leiden nach zwei Tagen im Vittoriaspital.

Rudolf Gfeller wurde geboren am 5. August 1882 als ältestes von sieben Kindern der Eheleute Chr. Gfeller-Wegmüller. Er durchlief die Primarschule Breitenrain und war ein aufgeweckter Schüler. Nach der Konfirmation sollte er Maschinenmeister werden, jedoch behagte ihm dieser Beruf nicht und so ging Ruedi zur Erlernung der französischen Sprache nach St. Blaise, wo er zwei Jahre in einer Weinhandlung arbeitete. Im Jahre 1903 trat er als Bereiter ins eidgenössische Remontedepot und diente dort bis 1906, in welchem Jahre er in den Postdienst eintrat und bis 1919 blieb. In allen Stellungen erhielt er von seinen Vorgesetzten das Zeugnis eines zuverlässigen, tüchtigen Arbeiters. Doch sein Ziel ging dahin, sich selbstständig zu machen und so übernahm er am 1. November 1919 das Restaurant zum „Römer“, das er mit gutem Erfolge leitete und häufig erwarb. Im Jahre 1924 übernahm er dann das Restaurant zur „Börse“. Hier war er so recht in seinem Element. Durch seinen goldenen Humor und seinen geraden Charakter

hat er sich einen großen Freundes- und Kundenkreis geschaffen. Als strammer Trainwachtmeister hat er seinem Vaterlande gedient. Seiner trauernden Gattin, den lieben Kindern, seinem betagten Vater und übrigen Verwandten aber hat die große Beteiligung an der Beerdigung



† Rudolf Gfeller-Bartlome.

gung bewiesen, was wir an unserm Freunde verloren haben. Friede seiner Asche. —

E. W.

In der Stadtratsitzung vom 28. Mai sprach vor allem der Vorsitzende den Hinterbliebenen des im Bärengraben verunglückten Knaben Ellenberger das Beileid des Rates aus. Er dankte dem Bärenwärter Großenbacher für sein braves, furchtloses Verhalten und bezeichnete den Vorfall als ein ganz ausnahmsweises Ereignis, das nicht zu Verallgemeinerungen führen dürfe. Gegen derartige unberechenbare Zufälle gäbe es keine Schutzmaßnahmen. Wegen der Änderungen und Verbesserungen würden die bernischen Behörden schon zum Rechten sehen. — Der Rat beichloß dann nebst den in voriger Rücker bereit aufgezählten Krediten einen Kredit von Fr. 100,000 für die Aufstellung eines definitiven Bauprojektes für die neue Lorrainebrücke. Bei diesem Bauprojekte soll an der Verlegung der Bahnlinie an die Engehalde festgehalten werden und werden die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Bundesbahnen fortgesetzt. Der Stadtrat wird der Gemeinde empfohlen, einen erheblichen Beitrag an die Mehrkosten zu leisten, die aus der Verlegung entstehen. Dieser Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig und ohne Diskussion angenommen. —

Am 30. Mai kamen mit einem Extrazug der Lötschbergbahn etwa 100 amerikanische Ärzte mit 50 Damen in Bern an, sie sind Mitglieder der berühmten amerikanischen Ärztegesellschaft. Am 31. Mai besuchten sie die Spitäler und Kliniken der Professoren Lüscher, Sahl und Quervain und die Geburthilfe bei Professor Guggisberg. — Der offizielle Empfang war am 1. ds. vormittags in der Aula der Universität, wo Bundespräsident Häberlin die Begrüßungsrede hielt. Es sprachen noch Regierungspräsi-

dent Merz, der Dekan Professor Dr. Lüscher und Professor de Quervain. Für die Amerikaner antwortete Professor Wilson aus Rochester. William Pech überreichte dem Bundespräsidenten die für Staatshäupter reservierte höchste Ehrung des Vereins, die extraordinary membership. Regierungspräsident Merz wurde mit dem folgenden Grad ausgezeichnet und den mitwirkenden bernischen Professoren wurden Ehrenmitgliedschaften zugesprochen. —

Im Berner Münster erhielten fünf neue Pfarrer die Weihe. Die Weihpredigt hielt Pfarrer R. Ramser in Niederschönen. Die jungen Pfarrer sind die folgenden: Max Walter Ammann, Vikar in Langnau; Paul Fankhauser in Bern; Paul Werner Flügler, Vikar in Solothurn; Siegfried Walter Joß in Roppien; Rudolf Karl Kaiser in Bern. —

Am 30. Mai wurde von der Kirchgemeindeversammlung der Pauluskirche Herr Pfarrer Pfister mit 310 von 313 abgegebenen Stimmen für die dritte Amtszeit (bis 1932) in seinem Amt neu bestätigt. —

In Mont Pélerin starb Herr Dr. Alfred von Mutach, der bekannte Berner Arzt und Hausarzt des Lindenhospitals. Er wurde 1868 im Schloss Holligen bei Bern geboren, studierte hier Medizin und wurde dann Assistent bei Professor Kocher. Vor 20 Jahren übernahm er die chirurgische Leitung des Lindenhospitals. Die Trauerfeier fand am 29. Mai bei zahlreicher Beteiligung des Publikums in der Heiliggeistkirche statt. Den Lebenslauf schilderte Herr Pfarrer Wäber und Kreuzschwestern verhönten die Feier durch Gesangsvorträge und einen Geigenvortrag. —

Der Gemeinderat richtete an Herrn Professor Dr. Sahl anlässlich seines 70. Geburtstages ein Gratulations schreiben. —

Der kleine Burgerrat hat als neuen Vächter des Kasinos, mit Amtsantritt auf 1. November, Herrn Alfred Lüthi-Marbach, zurzeit Restaurateur im Café „Du Théâtre“ gewählt. —

Die Rechnung des Volkshauses für das Betriebsjahr 1925/26 schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 13,011 ab, wobei Abschreibungen an Mobiliar und Maschinen, ferner wesentliche Aufwendungen für den Gebäudeunterhalt gemacht wurden. Von den Lieferanten wurden Fr. 37,000 Aktienkapital zur Vereinigung der Bilanz zur Verfügung gestellt. —

Am 1. ds. nachmittags stieß auf der Station Weikenbühl eine elektrische Lokomotive infolge falscher Weichenstellung im Gadgleise auf einige Güterwagen. Da der Anprall ziemlich stark war, wurde ein Güterwagen über den Breitbord hinausgeschoben und die Motorhaube der Lokomotive beschädigt. Personen wurden nicht verletzt, der Sachschaden wird auf etwa 1500 Franken gewertet. —

Verhaftet wurde ein jüngerer Karrer, der unter falschen Angaben im Logis eines ihm bekannten Arbeiters, der gerade verreist war, nächtigte und bei dieser Gelegenheit Kleidungsstücke im Werte von über Fr. 100 stahl. Er hatte auch

den Eltern seiner auswärts lebenden Geliebten 100 Franken gestohlen, in Hotels unter falschem Namen logiert und wird auch außerdem wegen Diebstahls strafrechtlich verfolgt. —

Die wichtigsten Fundstücke aus der römischen Kultstätte von Allmendingen wurden nun in der römischen Abteilung des bernischen Historischen Museums untergebracht und können zu den gewöhnlichen Besuchszeiten vom Publikum besichtigt werden. —

Ein Sekundarschüler, der beim Bärengrabenunglück Augenzeuge war, ist nachher irrsinnig geworden und mußte in der Waldau versorgt werden. Der 14-jährige Knabe hatte ganz eigenartige Wahnsnideen, indem er in Gegenständen, wie zum Beispiel in seinem Geigenkasten, plötzlich einen Bären erblickte, der ihn paden wolle. —

Das Trommler- und Pfeiferkorps der Stadt Bern erhielt eine Anfrage zur Teilnahme am Blumenfest in Genf. Das Korps soll im Festzug an dessen Spitze bei den beiden Umzügen mitmarschieren, und ferner während der venezianischen Nacht ein Konzert geben. Die Zusage hängt noch von der Erlaubnis der städtischen Schulbehörden ab. —

Kleine Chronik

„Schweizerhilfe“-Sammlung.

Wie uns das vorbereitende Komitee mitteilt, ist der Beginn der Haussammlung auf den 7. Juni festgesetzt. Es gilt, dem schweizerischen Verband von Hilfswerken neue Mittel zur Unterstützung unverhüldet in Not geratener Auslandschweizer und bedrängter Heimgekehrter zuzuführen. Kranke, Befagte, alleinstehende Mütter, erholungsbedürftige Kinder, Blinde, Arbeitslose sollen mit dem Geld vor der ärgsten Not und vor Armgängigkeit bewahrt werden. Auch geistige Heimat kost soll den Schweizerkolonien weiterhin vermittelt werden. Die Verbandsmitglieder bieten Gewähr für gewissenhafte Verteilung und Verwendung der Gelder: Pro Juventute, Pro Senectute, Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft, Caritas-Zentrale, Sekretariat der Auslandschweizer. N. H. G., Zentralverein für das Blindenwesen. Am 10. Juni kommen an etwa 20 Marktständen in der Stadt herum kleine Taschentücher zum Verkauf. Radio-Bern wird uns zu gegebener Zeit noch eingehend über das Werk der „Schweizerhilfe“ unterrichten.

Orgelkonzerte im Münster.

(Einges.) Am nächsten Sonntag, den 6. Juni, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, wird Herr Münsterorganist Ernst Graf wieder die Reihe seiner sommerlichen Orgelkonzerte im Münster beginnen und wie schon im Vorjahr jeden Sonntag bis Ende August ein kurzes Orgelkonzert mit freiem Eintritt für Einheimische und Fremde von der durchschnittlichen Dauer einer halben Stunde durchführen, und zwar am ersten Sonntag im Juni und Juli und am letzten Sonntag im August jeweils abends von 8 $\frac{1}{4}$ bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr, an den übrigen Sonntagen unmittelbar

nach dem Vormittagsgottesdienst von 10 $\frac{1}{4}$ bis 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, womit auch den Besuchern des Gottesdienstes diese schöne Gelegenheit zugänglich gemacht ist; soll doch der Sinn dieser Veranstaltungen vornehmlich ein gottesdienstlicher sein. Sie wollen sich bei aller Freiheit im Einzelnen bewußt in den kirchlichen Rahmen stellen, gleichzeitig aber auch die organische Verbindung mit den Abendmusiken des Winters herstellen. Wir sind überzeugt, das Publikum werde dem Münsterorganisten Dank wissen für sein ebenso selbstloses, wie künstlerisch hochstehendes Musizieren, durch das er so unentwegt und zielbewußt die Sache ernster und gehaltvoller protestantischer Kirchenmusik verfehlt.

Reise-Konzerte des Berner Männerchors.

Französische Kirche, 2. und 3. Juni.

Der Berner Männerchor unternimmt in diesen Tagen eine Deutschland-Holland-Belgien-Sängerreise und wird bei diesem Anlaß in Mannheim im Nibelungenaal konzertieren. Um auch das hiesige Publikum mit den dortigen Darbietungen bekannt zu machen, gelangte letzten Mittwoch und Donnerstag das gleiche Programm in der Französischen Kirche zur Aufführung. Der Chor verfügt über ein gut ausgeglichenes Stimmenmaterial und versteht durch exakten, reinen Vortrag und durch sehr deutliche Aussprache den Hörer zu fesseln. Es folgten sich: Das hymnenartig gesetzte „Wandelt in Licht“ und das eindrucksvolle „St. Johannsnacht“, beide von H. Huber. Von A. Bruckner das schon an der Brucknerfeier im Kafino vorgetragene weichevolle „Dreiesterin Musit“ (mit teilweise Orgelbegleitung). Der alte Motettenstil war vertreten durch G. Gabrieli mit „Zubilatio Deo“ für achtstimmigen Männerchor, gesetzt von D. Kreis. Von hier an weist das Programm mehr volkstümlichen Charakter auf. „Schweizerpalm“, A. Grossig; „Besper“, F. Niggli; „Unsere Berge“, H. Suter; „Berejinalied“, für Männerchor gesetzt von B. Andrae; „Heldenreihen“, gesetzt von C. Munzinger; „Der Gemisjäger“, gesetzt von Fr. Hegar; und als Abschluß das wuchtige „Im alte Landg'richt Stärnebärg“, gesetzt von D. Kreis. Wenn die Deutschen von dem leitgenannten die Worte nicht verstehen sollten, so spüren sie die Kraft und den Mut unserer Vorfahren. Auch die drei Vorträge des Sundighors, unter der tüchtigen Leitung von E. Tanner, zeugten von viel Fleiß und Arbeit. Alle die Volkslieder wurden mit warmem Empfinden wiedergegeben. Als Solistin wirkte unsere bestbekannte Berner-Sängerin Frau Clara Witz Wyb mit mit Vorträgen von Schubert: „Ganymed“ und „Allnacht“; von unserem Schweizer Schoeck das heiter, tändelnde vorgetragene „Huschnied“ und das einfacher gehaltene „Das befreidene Wünschlein“. Ebenfalls vom Schweizer Andrae: „Requiem“ und „Fülle“, zwei Gedichte von C. F. Meyer. Ihre durchwegs reine Stimme und ein tiefes Mitempfinden gefalteten ihren Vortrag zu einem Genuss. Als gewandter, mitschlinger Begleiter walzte Herr Direktor Kreis am Flügel. M. H.

Sport.

Fußball:

Zentralschweiz – Süddeutschland 4:1.

In Freiburg i. Br. trafen sich letzten Sonntag die Auswahlmannschaften der Zentralschweiz und Süddeutschlands zu einem Regionalländertreffen. Die schweizerische Mannschaft war eine verstärkte Bernerstädteis, was schon viel sagt, wenn man die Elf gegen die Huddersfield-Town spielen sah.

Die zentralschweizerische Mannschaft hat dann auch gehalten, was man von ihr erwartete, sie war der deutschen Mannschaft überlegen, hauptsächlich was Schwung und Elan anbelangt. Mit dem schönen Resultat von 4:1 Toren brachten sie den Sieg an sich.

Nächsten Sonntag findet auf dem Sportplatz

Spitalacker der 5. kantonal bernische Kunstmärt statt. Da die Bernerkunstturner stets an der Spitze des schweizerischen Kunstmärtens marschieren, ist ein sportlich hochstehender Tag zu erwarten. Die Postmusik Bern wird zu schauen musikalisch unterhalten. B. H.

Verschiedenes

Über die Petrolgewinnung in Niederschlesien veranstaltete die Firma Jules Kuhn & Co. A.-G. Bern vor geladenen Gästen im Übungssaale des Kafinos eine sehr hübsche Filmaufführung. Man sah wohlgelegene geologische Bilder, die selbst dem blutigsten Laien das Entstehen der Erdölkichten im Erdinnern verständlich machen. Darauf prächtige Urwaldlandschaften im Produktionsgebiete der „Royal Dutch Shell Gesellschaft“ in Niederschlesien. Man sah die Entstehung von Straßen im dichten Urwald, den Materialtransport zu den künftigen Bohrstellen, die Anlage der Bohrtürme, das Bohren selbst und endlich die Gewinnung des Rohöles. Es folgten Bilder, die die Anlage der oft mehrere Kilometer langen Erdölleitungen, den Bau der Tankgebäude, die Raffinerie des Rohöles, die Gewinnung der verschiedenen Nebenprodukte, der Verpackung und den Transport auf die Schiffe veranschaulichten. Auch eine Waldbahn, die den Transport bis zum Meere besorgt, war zu sehen. Sehr hübsche, teils hochromantische Bilder zeigten die Fabrikation der Firma, mitten im Urwalde, die Wohnhäuser der einheimischen Arbeiter, ihr ganzes Leben und Treiben in den Freistunden. Auch die Fabrikation der verschiedenen Behälter, in welchen das Petrol, Benzin u. c. transport wird, deren Füllung an Ort und Stelle, sowie auch das Füllen eines Tankschiffes wurden sehr anschaulich zur Darstellung gebracht.

Wechsel.

Welt ist in Bewegung, steht ständig in der Krise, und sogar im Staate Bern steht sehr scharf die Bise. Zwar die „Häupter“ kommen stets wieder auf die Kosten, und changieren hin und her, Wechseln nur die — Posten.

Erstlich bei den B. K. B.

— Bei dem Staat im Staate — Ging Herr Will, jedoch er blieb im Verwaltungsrat. Und damit vorübergeh' Glatt die Umsturzwelle, Tritt ein Dreierleebatt nun an Direktors Stelle.

B. L. S. soll Bolmar nun statt Herr Kunz sanieren, als Finanzdirektor das Defizit planieren. Und Herr Kunz, der bis dahin kämpfte mit dem Drachen, wird als Delegierter nun nur den Kampf bewahren.

Da nun die Finanzen stehen ganz verwaist im Staate, muß Herr Guggisberg nun her. Vom Gemeinderat, Bundesstadt sucht drum geschwind neue Kraft zu finden, die das Interregnum hilft Glatt zu überwinden.

Hotta.